



Ein Bluttest erkennt Alzheimer so genau wie Standard-Verfahren

25. Januar 2024

Neue Erkenntnisse eines internationalen Forscher-Teams wecken Hoffnung – nämlich die Hoffnung, dass ein einfacher Bluttest genauso effizient ist, um Anzeichen von Alzheimer zu entdecken wie eine Lumbalpunktion.

Indem man die Präsenz des Protein p-tau217 im Blut eruiert, erhält man einen ebenso akkuraten Einblick, ob die Krankheit vorliegt respektive wie sie voranschreitet.

Dies besagt eine Studie, bei der Forscher unter anderem aus Schweden, Grossbritannien, den USA und Brasilien 786 Patienten beobachteten. Die Idee dabei: p-tau217 kann als Biomarker dienen, weil es zu jenen Proteinen gehört, die bei Alzheimer «verklumpen» und im Gehirn von Erkrankten vermehrt vorkommen.

Das internationale Projekt ergab nun, dass der p-tau-217-Bluttest ebenso präzise Aussagen lieferte wie eine Rückenmarks-Punktion oder eine Untersuchung via PET-Scan. Bei den Probanden handelte es sich um Patienten im Alter über 66, die erst milde oder allenfalls mittlere kognitive Einschränkungen hatten.

Das Forscherteam verglich die Ergebnisse von Punktionsen respektive Scans mit den Aussagen von Bluttests, die bei denselben Patienten durchgeführt worden waren. Ergebnis: Bei 80 Prozent der Personen konnte eine Diagnose gestellt werden, ohne dass weitere Untersuchungen nötig waren.

«Diese Studie ist ein äusserst willkommener Schritt in die richtige Richtung», kommentierte der Forschungsdirektor der britischen Alzheimer Society, Richard Oakley: «Denn sie zeigt, dass Bluttests ebenso präzise sein können wie invasive und teurere Tests, um vorherzusagen, ob jemand Merkmale der Alzheimer-Krankheit in seinem Gehirn hat.»

Obendrein deutet sich nun an, dass die Ergebnisse solcher Tests klar genug sein können, damit viele Menschen mit Alzheimer keine weiteren Folgeuntersuchungen benötigen; dies könnte den Diagnoseweg dereinst erheblich beschleunigen.

Bluttests zum Erkennen von Alzheimer – und insbesondere zur frühen Sichtung – sind nichts Neues; sie sind seit knapp zwei Jahren teils auch kommerziell erhältlich; und sie werden auch in der Forschung schon angewandt.

Das neue Ergebnis könnte aber dazu beitragen, dass sie nun entschlossener in den klinischen Alltag überführt werden.

Die Idee: Demnächst könnten gewisse Bevölkerungsgruppen routinemässig untersucht werden – «ähnlich wie sie heute auf hohe Cholesterinwerte untersucht werden»: So kommentierte David Curtis vom University College London die neuen Ergebnisse.

Dies wiederum könnte helfen, die derzeit verfügbaren Behandlungen effizienter einzusetzen – nämlich früher.

«Ich denke jedoch», so Curtis weiter, «dass die wahre Hoffnung darin besteht, dass auch bessere Behandlungsmethoden entwickelt werden können. Die Kombination eines einfachen Screening-Tests mit einer wirksamen Behandlung der Alzheimer-Krankheit hätte dramatische Auswirkungen für den Einzelnen und die Gesellschaft.»



Medinside
8400 Winterthur
052 551 07 07
<https://medinside.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 140'000
Page Visits: 200'000



Web Ansicht

**DEMENZ
FORSCHUNG**

STIFTUNG SYNOPSIS SCHWEIZ

Auftrag: 3016439
Themen-Nr.: 536.003

Referenz: 90741948
Ausschnitt Seite: 2/2



Symbolbild: Alex Boyd on Unsplash